

Unmotivierte Erstklässler

Beitrag von „sehrratlos“ vom 27. September 2012 00:20

Hallo erstmal,

meiner Meinung nach gibt es eigentlich keine Kinder, die nicht lernen wollen. Ich arbeite seit einigen Jahren ohne Frontalunterricht und versuche, Kinder dort abzuholen wo sie stehen und sie dann zu motivieren. Sie bekommen auf sie zugeschnittenes Material und lernen sehr früh eigenverantwortlich zu arbeiten. Ich bemühe mich Belehrungen zu vermeiden. Gerade heute habe ich in einer ersten Klasse hospitiert. Die Kinder haben in einer Schulstunde die Ziffer 5 gelernt...wie langweilig, habe ich gedacht. Ich habe dann für meine Klasse (3. Schuljahr) Lösungsblätter für die Selbstkontrolle (Mathematik) ausgefüllt. Das fanden die Erstklässler sehr interessant. Es stellte sich dann heraus, dass zwei Schüler bereits alle Ziffern kannten und ebenso bereits im Zahlenraum bis 100 und sogar bis 1000 recht sicher waren. Also, wenn ich solche Fähigkeiten hätte, dann wäre es auch für mich äußerst demotivierend die Ziffer 5 schreiben zu müssen. Ich habe dann mit einigen Kindern zusammen die Lösungen für das 3. Schuljahr aufgeschrieben, die Schüler waren plötzlich motiviert und sehr sehr willig zu arbeiten. Die Klassenlehrerin der ersten Klasse ließ es dann zu, dass zwei Kinder mit in mein drittes Schuljahr kamen. Sie haben in 1!!! Schulstunde sämtliche Ziffernübungen geschrieben und danach noch im Zahlenraum bis 10 gerechnet. Sogar Ergänzungsaufgaben! Das war ein tolles Erlebnis und für mich, eine Bestätigung, dass der leider immer noch bei uns übliche kleinschrittige, begrenzte, oft frontale Unterricht Kinder in ihrer Motivation zumindest hemmt. Wann denken wir Lehrer endlich um? Kinder sind wissbegierig, davon bin ich überzeugt. Wir Lehrer müssen sie motivieren und ihnen die Möglichkeiten bieten, soviel zu lernen wie sie wollen. Das heißt natürlich, dass man flexibel sein muss und auch, sich von alten Traditionen zu lösen. robischon Ich stimme Ihnen voll und ganz zu und finde es schade, dass so wenig Lehrer, leider auch Junglehrer, den Mut haben, sich vom traditionellen Unterricht zu lösen. Schade, dass es so wenig Lehrer wie Sie gibt, die junge Lehrer ermutigen. Ich habe zur Zeit eine Referendarin und bin froh, dass sie den Mut hat, neue Wege zu gehen. Es müsste sich so viel ändern in unserem verstaubtem Schulsystem, doch habe ich wenig Hoffnung, dass sich wirklich in naher Zukunft etwas ändert. Ich kann nur jedem Mut machen, doch einmal zu versuchen, gewohnte Wege zu verlassen. Ein Unterricht, der geprägt ist von Flexibilität, macht auch dem Lehrer viel mehr Spaß. Was kann mehr Freude machen, als Kinder, die mit Freude lernen und gerne in die Schule gehen?